



## PLATO 2022 – Plattdeutsch in der Kirche

### Name, Vorname:

*Römmer, Dirk*

### Geburtsdatum:

*22.04.1943*

### Geburtsort:

*Hamburg*

### Ort, der das eigene Platt am meisten geprägt hat:

*Vierlanden, Kirchwerder b.d. Kirche*

### Wohnort:

*Tönning*

### kirchliche Tätigkeit:

*Pastor, Redakteur*

### Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Kirchenleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: in Gemeindegremien, in Trauergesprächen, im Austausch mit anderen Geistlichen usw.):

*Ich habe begonnen, von 1971 an **plattdeutsche Gottesdienste** zu halten, zunächst in der eigenen Gemeinde St. Stephanus in Hamburg-Eimsbüttel, später als **Gastprediger** in Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Fest einmal monatlich als **Platt-Paster** an der **Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg** bis 1990 und wieder von 1997-2009. In der **Seelsorge**, insbesondere mit älteren Menschen bei Besuchen in Haus und Heim, auch am Arbeitsplatz. Im Alltag des Berufs als selbstverständlicher Teil mit dabei, nicht extra geführt. In Seniorenkreisen, plattdeutschen Arbeitskreisen mit KollegInnen, Ende der 70er bis 80er **Lehrauftrag für plattdeutsche Verkündigung an Hamburger Uni** in praktischer Theologie (wie auch in Kiel und Göttingen eingeführt) mit Seminar. Auch Rundfunkandachten im NDR von 1973 an, Leitung **Redaktion der Radiokirchen beim NDR Kiel** für 2,5 Jahre in den 2000ern mit Anteil Platt in regelmäßigen Formaten, ebenso seit 1981 **Platt beim DEKirchenTag** mit plattdeutschem Programmanteil. Zuerst in Hamburg 1981, dann die folgenden Kirchentage bis in die 90er. Auch in **Australien** 1990-1996 Aufnahmen im Rundfunk bei ABC für NDR. Angebote plattdeutscher Kasualien in der **German Lutheran Church Sydney**.*

### Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Alltagsleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: Gespräche mit Nachbarn, Freunden oder innerhalb der Familie, beim Einkaufen usw.):

*Der Versuch, die Sprache anzuwenden, scheitert schon nach kurzer Zeit, weil wir dialektal unterschiedlich verortet sind. Das ist auch bei ‚Gastspielen‘ in anderen Regionen bei Gottesdiensten oder bei Lesungen immer ein Problem geblieben. „He is je nich vun hier!“ Daher der **Anteil nur gering**.*



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Registernummer: 702

Version: Steckbrief

Stand: 11.11.2022

**Diese Daten und Angaben können im Zusammenhang mit Texten des Projekts „Plattdeutsches Tonarchiv 2022“ vom Institut für niederdeutsche Sprache veröffentlicht werden.**